

und erlebt? Ganz bewusst möchten wir vor allem diejenigen ansprechen, die nicht im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen, aber auf ihre Weise dazu beitragen, dass Chemnitz „gar nicht so schlecht“ ist. Wir möchten durch unsere Forschung dazu beitragen, dass ihren persönlichen Erfahrungen mehr Beachtung geschenkt wird.

Was machen wir?

Im Rahmen des Projekts „Erzählte Stadt“ führen wir Interviews durch, in denen wir die Befragten darum bitten, uns ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Wir denken: Wenn man die Lebensgeschichte eines Menschen kennt, versteht man besser, warum er so und nicht anders ist. Wenn man daher wissen möchte, was die Stadt Chemnitz ausmacht, muss man die hier lebenden Menschen und ihre Geschichte kennen. Jede einzelne Erzählung betrachten wir

dabei als einen Mosaikstein, der zum Gesamtbild der „Erzählten Stadt“ gehört. Daher interessieren uns auch nicht nur die Lebensgeschichten bestimmter, ausgewählter Personen oder Gruppen. Wir können natürlich nicht die Lebensgeschichten aller in Chemnitz lebenden Personen aufnehmen, aber wir hoffen, nach und nach einen Querschnitt der hier lebenden Bürgerinnen und Bürger erreichen zu können.

Was haben wir vor?

Wir versprechen uns durch eine vergleichende Betrachtung der Lebensgeschichten Aufschluss über die Lebensbedingungen in den unterschiedlichen Stadtteilen von Chemnitz: Was verbindet die Menschen, die in Chemnitz leben, wohnen und arbeiten? Was trennt sie voneinander? Wie nutzen sie ihre Stadt? Auf welche Weise gestalten sie in ihrem Umfeld die Stadt mit? Die Ergebnisse unserer Untersuchungen

möchten wir gerne mit den Chemnitzern teilen. Sobald erste Ergebnisse vorliegen, laden wir dazu ein, sie mit uns zu diskutieren.

Das Projekt „Erzählte Stadt“ ist unabhängig und aus eigener Initiative entstanden. Es ist nicht mit der Stadtverwaltung abgesprochen und wird aus den Eigenmitteln der Professur finanziert. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele der hier wohnenden Menschen unser Angebot annehmen und uns ihre ganz eigene, persönliche Lebensgeschichte erzählen.

Hinweis zum Datenschutz

Alle, die uns ihre Lebensgeschichten erzählen, erhalten von uns – wenn sie das wünschen – eine Kopie der (Audio-) Aufnahme des Gesprächs. Mit ihrem Einverständnis archivieren wir die Aufnahme und fertigen eine Abschrift an. Dabei achten wir von Beginn an auf den Schutz der persönlichen Daten: Die Audioaufnahmen werden passwortgeschützt gespeichert und die Abschriften werden anonymisiert und nur in dieser Form anderen Projektmitgliedern zugänglich gemacht. Auch spätere Veröffentlichungen von Auszügen aus den Gesprächen werden so anonymisiert, dass ein Rückschluss auf konkrete Personen nicht möglich ist. Beim Schutz ihrer Daten arbeiten wir eng mit dem Datenschutzbeauftragten der TU Chemnitz zusammen.

(datenschutzbeauftragter@tu-chemnitz.de)

Am Projekt „Erzählte Stadt“ nehmen teil:

Prof. Dr. Robert Kreitz, Projektleitung

Christiane Brand, M.A.
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Stephanie Cebulla, M.A.
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Anne Walther, M.A. wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Markus Schwarz, M.A.
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sabrina Kästel, B.A. wissenschaftliche
Hilfskraft

Kontakt:

Reichenhainer Str. 39
Raum 021E
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 / 531 37849
E-Mail: robert.kreitz@phil.tu-chemnitz.de

„Erzählte Stadt“ – Chemnitz im Spiegel lebensgeschichtlicher Erzählungen

Worum geht es?

Mit dem Projekt „Erzählte Stadt“ möchte die Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Methoden der Bildungsforschung“ einen Beitrag zum Verständnis der Chemnitzer Stadtgesellschaft durch eine „Geschichte von unten“ leisten. Wir glauben, dass für das Verständnis des Lebens in einer Stadt die alltäglichen Erfahrungen der in ihr lebenden Menschen wichtiger sind als einzelne Ereignisse, die in den Medien besondere Aufmerksamkeit erfahren. Wir interessieren uns daher für die je eigenen Lebensgeschichten der hier lebenden Menschen: Welche Erfahrungen haben sie mitgebracht, als sie nach Chemnitz gekommen sind? Oder sind sie hier aufgewachsen und haben noch in „Karl-Marx-Stadt“ ihre Kindheit verbracht? Was haben sie hier gemacht